

Kind in 18.40: Die 19.05: 19.30: Funf. 21: Abends.

er. der Kapelle Zigeuner- 17: Vor- musik. 19: Kon- angereins. Konzert des st. Mitwir. Elisabeth der (Wolfs- Kapelle. 12.40: (atten.) 15.25: Robert 15: Frau- Redaktions- 18.10: Reise 15: Massen- 10: Körper- ppelein" in Rudolf Sa- Stuttgart. er Wiener irka 21.30: ift.

er. artiert. 3: Kinder- 3: Konzert. 5. 19.15: vorgetra- Labislans im Serde- rtapelle. 3.45: Bro- (atten.) (Schal- reiche. epilze und Kraftfahrer in Monat chquartett. ter. „Der ne Galat- ericht.

er. wein gaffe 14 in Nr. 18 wein rum. 48 in gaffe 5 immer ventuell mit erbenstützung 49, 1. St.

er. Schirr- Glas- Samstag ma decken. lgemein be- ent hlass!! Sohn on 34. d offen. uptschrift- p.

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19. Anzeigen- und Abonnements-Aannahme. Bezugspreis: Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 25. Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

64. Jahrg. Folge 236. **Donntag, den 18. Oktober 1931.** Einzelblatt: 20 Heller.



Die führende Schachtelmarke ist doch immer und überall Stauffer. Bär, Kuh, Schneeberg, Romadour und Rochefort.

Gieg Brünnings im deutschen Reichstag.
Ablehnung der Mißtrauensanträge mit 25 Stimmen Mehrheit.

Berlin, 17. Okt. Der Reichstag hat gestern gegen 5 Uhr nachmittag die Mißtrauensanträge der Deutschen Nationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten mit 295 gegen 270 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen abgelehnt. Für die Mißtrauensanträge stimmten die Deutschen Nationalen, die Nationalsozialisten, die Kommunisten und ein großer Teil der deutschen Volkspartei.

Die kommunistischen Mißtrauensanträge gegen einzelne Minister wurden ebenfalls abgelehnt, und zwar gegen den Reichswehrminister Groener mit 88 Stimmen, gegen den Reichsernährungsminister Schiele mit 104 Stimmen und gegen den Reichsarbeitsminister Stegerwald mit 91 Stimmen Mehrheit.

Ein von der Opposition gestellter Antrag auf Auflösung des Reichstages und Aufhebung sämtlicher Notverordnungen wurde mit 320 gegen 252 Stimmen abgelehnt.

Bei den gestrigen Abstimmungen waren von den 577 Abgeordneten nicht weniger als 571 anwesend. Dagegen wurde ein kommunistischer Antrag, der die Einstellung der Panzerkrenzerbauten und die Verwendung der ersparten Mittel zur Minderernährung verlangt, mit 211 Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten, die wegen Fehlens der Rechtsopposition im Saale die Mehrheit hatten, gegen 181 Stimmen angenommen.

Musikvereins-Konzert Montag, 19. Oktober im Kasino

Karten bei Karner, Grabenrunde 91

Handarbeiten

werden vorgedruckt sowie bestens u. billigst verfertigt bei **KAROLINE NEUBAUER** Sopron, Theatergasse Nr. 28.

Der neue österreichische Finanzminister.

Wien, 17. Okt. Auf Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Buresch hat Bundespräsident Miklas den christlichsozialen Abgeordneten Dr. Emanuel Weidenhoffer zum Finanzminister ernannt.

Die Sparmaßnahmen in Oesterreich.

Wien, 17. Okt. Der Ministerrat hat Abstriche im Sachauswand der einzelnen Ministerien beschlossen, die auf sämtliche Ressorts verteilt, eine Höhe von 170 Millionen Schilling erreichen.

Preiserhöhung für österreichische Tabakerzeugnisse.

Wien, 17. Okt. Der Hauptauschuß des Nationalrates hat einen Regierungsantrag angenommen, wonach ab 26. Oktober die Tarifpreise einzelner Tabakfabrikate erhöht werden. Die Erhöhung betrifft hauptsächlich Spezialzigarettentabak, Luxus- und Spezialzigaretten.

Italiens erste aktive Handelsbilanz.

Rom, 17. Okt. Die italienische Handelsbilanz für den Monat September zeigt zum erstenmal einen Ausfuhrüberschuß von rund 31 Millionen Lire, wodurch das Defizit der Handelsbilanz während der ersten neun Monate des Jahres auf 3.7 Milliarden Lire zurückgegangen ist.

Die Sparmaßnahmen in Bulgarien.

Sofia, 17. Okt. Der König teilte dem Finanzminister mit, daß er in der heutigen schweren Zeit ein gutes Beispiel geben und seine Zivilliste von sechs Millionen Leva jährlich auf fünf Millionen herabsetzen wolle. Der Finanzminister erwiderte im Namen der Regierung, daß die Minister auf 15 Prozent ihres Gehaltes verzichten und auch die Bezüge der Abgeordneten und der öffentlichen Beamten um 15 Prozent reduziert werden.

Treuegelöbnis der Abstimmungsgemeinden gelegentlich der zehnten Jahreswende der Volksabstimmung.

Wedenburg, 17. Okt.

Heuer fährt es sich das zehnte Mal, daß die Stadt Wedenburg und mit ihr acht umliegende Ortschaften gelegentlich der Volksabstimmung ihre Treue zum ungarischen Vaterlande bekannnten. Die gegenwärtigen schweren wirtschaftlichen Zeiten machen eine großzügige Feier dieser wichtigen Jahreswende unmöglich, aber trotzdem dringt in den Herzen der Bürger, sowohl der Stadt Wedenburg, als auch der umliegenden Ortschaften, der Gedanke durch, daß dieser Zeitabschnitt würdig gefeiert werde. Dieser Umstand hat das Präsidium des Verbandes der gesellschaftlichen Vereine veranlaßt, mit Hilfe der Stadt Wedenburg, des Komitats und der umliegenden Gemeinden gelegentlich der zehnten Jahreswende der Volksabstimmung ein dauerndes Denkmal zu errichten. Und zwar soll auf dem Széchenyiplatz eine ungarische Nationalfahne auf einem ent-

Der japanisch-chinesische Konflikt. Teilnahme Amerikas am Völkerbundrat.

Genf, 17. Okt. Der Völkerbundrat hat trotz des Widerstandes des japanischen Vertreters die Vereinigten Staaten zur Teilnahme an der Tagung über den chinesisch-japanischen Konflikt eingeladen. Die Vereinigten Staaten haben die Einladung angenommen und ihr Vertreter hat an der Abenditzung des Völkerbundrates bereits teilgenommen.

Lavals Verhandlungen mit Hoover.

Paris, 17. Okt. Wie der „Matin“ meldet, umfaßt das Programm der bevorstehenden Verhandlungen des französischen Ministerpräsidenten Laval mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Hoover folgende vier Punkte: Zwischenstaatliche Schulden, Abrüstungsfragen, Reparationen und finanzielle Maßnahmen.

Aus dem Repräsentationsfonds des Außenministeriums wurden 400.000 Francs zur Deckung der Kosten der Washingtoner Reise Lavals flüssig gemacht.

Das Defizit der Vereinigten Staaten.

New-York, 17. Okt. Das Schatzamt gibt bekannt, daß sich in den ersten dreieinhalb Monaten des laufenden Finanzjahres der Fehlbetrag im Staatshaushalt auf 500 Millionen Dollar beläuft.

Berkschärfung der Devisenverordnung in der Tschechoslowakei.

Prag, 17. Okt. Nach einem Beschluß des Ministerrates, der sofort in Kraft getreten ist, sind bis 31. Oktober sämtliche Vorräte an ausländischen Zahlungsmitteln und auf ausländische Währung lautende Forderungen der Tschechoslowakischen Nationalbank anzubieten. Befreit sind von der Anbotspflicht Valuten oder Forderungen bis zum Gegenwert von 20.000 Kronen.

sprechenden Sokel errichtet werden. Der sinnreiche Gedanke fand in allen Kreisen begeisterte Aufnahme. Wie wir bereits berichteten, votierten die Stadt Wedenburg und das Komitat je 1000 Pengö für diesen Zweck und nun liegen auch die Gemeinderatsbeschlüsse der umliegenden Ortschaften vor, die Zeugnis davon ablegen, daß auch diese Bevölkerung mit ganzer Begeisterung Anteil nehmen will an der Feier der zehnten Jahreswende der Volksabstimmung. Auch erklärten sie, ihren Kräften gemäß mit der größten Opferwilligkeit zur Bewirklichung des angeregten Gedankens beizusteuern. Es sind dies die Gemeinden Agfalva-Agendorf, Balf-Wolfs, Fertőboz-Holling, Fertőrákos-Kroisbach, Harfa-Harfau, Kőpháza-Kohlhof, Nagycenst-Zinkendorf und Bánfalva-Wandorf. In brüderlicher Eintracht leben in diesen Gemeinden Ungarn, Deutsche und Kroaten beisammen und in brüderlicher Ein-

Öfen

???

nur von **Karl Hackstock** Eisenhandlung

tracht nehmen sie auch teil an der gemeinsamen Feier, die dem Gedenken der zehnten Jahreswende der Volksabstimmungsfeier gewidmet werden soll. Treu standen sie Schulter an Schulter während des tausendjährigen Bestandes des Vaterlandes in Freud und Leid, in guten und in bösen Tagen, und dieses feste Band der Zusammengehörigkeit läßt sie auch jetzt gelegentlich der zehnten Jahreswende des Bekenntnisses der Zugehörigkeit zum ungarischen Vaterlande gemeinsam feiern und gemeinsam opfern.

Die Gemeinde Agendorf erklärt in dem diesbezüglichen Gemeinderatsbeschuß, daß sie sich der großen Tragweite des zu errichtenden Denkmals bewußt ist, das verstanden soll, daß die ungarische Nation so wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft die Rechte der deutschsprechenden Bevölkerung in Ehren halten will. Die Gemeinde will ihrer unverbrüchlichen Anhänglichkeit Ausdruck verleihen und in guten und in schlimmen Tagen treu zum ungarischen Vaterland halten. Sie richtet daher an alle deutschen Gemeinden des Landes den Aufruf, in gemeinsamer Arbeit mit den ungarischen Brüdern für das Wohlergehen des ungarischen Vaterlandes zu arbeiten.

Die Gemeinde Wolfs erklärt sich bereit, mit größter Bereitwilligkeit zu dem Denkmal beizusteuern, das verfun-

Damen-, Herren-, Kinderstrümpfe und Handschuhe

in grösster Auswahl bei **Filo Frigyes**

Damen- und Herrenmode-, Kurz- Wirk- und Leinenwaren-Geschäft

Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10

Solide Bedienung! Feste Preise!

Unnepelj fennnyel!

A háziasszony szívesen büszkélkedik vendégei előtt az izlésesen terített asztallal. Ezüstjeinek, porcellánjainak és metszett üvegeinek szépségét az ebédlőnek célszerű, modern világítása még jobban kiemeli. Használjunk modern, káprázásmentes és gazdaságos

TUNGSRAM GYÖNGYFÉNYLÁMPÁT!

den soll, daß dieses Gebiet beim ungarischen Vaterland geblieben ist und eine Besiegelung der Zusammengehörigkeit bedeuten soll. Mit der alten Treue will die Gemeinde festhalten am Vaterland und mit aufrichtiger Freude teilnehmen an der Feier der zehnten Jahreswende der Volksabstimmung.

Die Gemeinde M r o i s b a c h votiert mit ganzer Begeisterung eine Hilfe für die Errichtung des Denkmals im Maße ihrer bescheidenen Kräfte. Einer inneren Ueberzeugung folgt die Gemeinde, wenn sie erklärt, daß sie in Eintracht und gemeinsamer Arbeit mit den ungarischen Brüdern dem Vaterlande dienen will.

Die Gemeinde H o l l i n g opfert mit dem Gefühl stolzer Rück Erinnerung für die Errichtung des Denkmals und will gleichzeitig ihrem Dank Ausdruck verleihen, daß die deutschsprachige, aber ungarisch fühlende Gemeinde bei dem ungarischen Vaterland verbleibt.

Die Gemeinde S a r k a u erklärt, im Angedenken an die gemeinsame Vergangenheit auch in Zukunft treu dem ungarischen Vaterland zu dienen.

K o h l n h o f beschließt, mit größter Bereitwilligkeit zu der Errichtung des Denkmals beizusteuern, das den Sieg verkünden soll, der das Volksabstimmungsgebiet beim ungarischen Vaterland beließ. Die Gemeinde will auch in Zukunft im alten Geist und in der alten Treue das Los der ungarischen Brüder teilen.

Die Gemeinde Z i n k e n d o r f erklärt, sich glücklich zu fühlen, daß die Gebeine des „größten Ungars“ in ungarischer Erde ruhen können und ist stolz darauf, zur Verwirklichung dessen mitgearbeitet zu haben.

„Auch die Gemeinde W a n d o r f will an der Feier der zehnjährigen Jahreswende der Volksabstimmung mit ganzer Freude teilnehmen und erklärt, fest und treu zum ungarischen Vaterland zu halten.“

Kriegstagung des Völkerbundes.

Nach den alarmierenden Mitteilungen des chinesischen Ratsvertreters in Genf hat der gegenwärtige Präsident des Völkerbundesrates, der spanische Außenminister Lerroux, den Rat zu einer Sondertagung nach Genf einberufen. Die Japaner haben entgegen dem zum Schluß der Septembertagung getroffenen Vereinbarungen die Feindseligkeiten in der Mandchurei fortgesetzt. Die chinesische Regierung hat vorläufig noch darauf verzichtet, auf Grund der Artikel 15 und 16 der Völkerbundescharta die Exekutionspflicht des Völkerbundes anzurufen. Es sind das jene beiden Artikel der Satzung die das bewaffnete Vorgehen der Völkerbundmächte gegen einen Staat, der einen anderen angreift, vorsehen. Bis jetzt hat sich das chinesische Ratsmitglied darauf beschränkt, den Artikel 11 in Anspruch zu nehmen. Das bedeutet, daß die im September abgetroffenen Verhandlungen des Rates fortgesetzt werden, um Japan zur Einstellung der Feindseligkeiten zu veranlassen. Der Völkerbund kommt aber in eine schwierige Lage, wenn die neuen Verhandlungen, die

mehrere Tage dauern sollen, nicht zum Ziele führen und China sich entschließen würde, die Exekution des Völkerbundes gegen Japan zu verlangen.

Um die sudetendeutsche Schulautonomie.

Nach der Einführung der Verwaltungsreform ist man in tschechischen Regierungskreisen auch mit dem Plan einer Umgestaltung der Schulverwaltung beschäftigt. Der gegenwärtige Unterrichtsminister Dr. Derer hat den Auftrag erhalten, in Kürze einen Entwurf zu einem neuen Schulgesetz fertigzustellen. Nach den Erfahrungen, die das Sudetendeutschtum mit einem ähnlichen Plane des früheren tschechischen Unterrichtsministers Doktor Hodza gemacht hat, steht zu befürchten, daß das neue Schulgesetz eine weitere Einschränkung der Schulfreiheit für das Sudetendeutschtum bringt. Hodza hatte in seinem unerledigt gebliebenen Gesetzesentwurf vorgeesehen, daß deutsche Schulen tschechischen Bezirksschulbehörden unterstellt werden sollten. Außerdem war die Zusammenlegung der deutschen Abteilungen in den Landeslehrerräten so geplant, daß tschechische Schulratsbeamte die Mehrheit erhalten hätten. Angesichts dieser Erfahrungen hat der Deutsche Lehrerbund in Prag auf seiner letzten Vertreterversammlung eine Entschlieung veröffentlicht, in der er die volle Selbstverwaltung für das sudetendeutsche Schulwesen verlangt. In der Entschlieung sind die folgenden Grundzüge aufgestellt:

- 1. Nationale Selbständigkeit der Ortslehrerräte. 2. Beibehaltung der nationalen Abteilungen der Landeslehrerräte; die Vorsitzenden haben der Nation anzugehören, für deren Schulen die Abteilungen zuständig sind. 3. Schaffung eines national gegliederten Reichslehrerrates. 4. Die Mitglieder aller dieser Schulbehörden, sowohl die Vertreter der Bevölkerung als auch die Vertreter der Lehrerschaft, für deren Schulen die betreffende Behörde oder Abteilung zuständig ist, sollen gewählt und dürfen keinesfalls ernannt werden. 5. Den national selbständigen Orts- und Bezirkslehrerräten sowie den Abteilungen der Landeslehrerräte und dem Reichslehrerrat müssen bestimmte Mittel zur Verfügung gestellt und es muß ihnen das Entscheidungsrecht in Fragen des nationalen Schulwesens eingeräumt werden.

Der deutsche Lehrerbund hat sein Programm an alle deutschen Abgeordneten und Senatoren mit dem Ersuchen geschickt, nur einem Schulgesetz ihre Zustimmung zu geben, das diese fundamentalen Forderungen berücksichtigt.

Abonnieren Sie die Dedenburger Zeitung.

Das Verfahren gegen Matuska.

Wer erhält die Ergreiferprämien?

Für Angaben, die zur Ermittlung des Täters der Eisenbahnverbrechen hätten führen sollen, waren von den Deutschen Reichseisenbahnen 100.000 Mark, von der ungarischen Bahnverwaltung 50.000 Pengö und von österreichischer Seite 5000 Schilling als Belohnung ausgesetzt. Wegen dieser Prämien wird nun ein Rechtsstreit beginnen, da die ungarischen Polizeibehörden, die bekanntlich die Verhaftung Matuskas in Wien verlangten, Anspruch auf diese Prämien erheben. Nun hat aber auch die Gutsbesitzerin Frau Anneliese F o r g o - J u n g aus Tradigist in Niederösterreich Anspruch auf diese Prämien angemeldet, denn sie war eigentlich die erste Person, die schon drei Wochen vor der in Wien erfolgten Verhaftung Matuskas durch eine offizielle Anzeige den Verdacht aus sprach, daß dieser Mann der Eisenbahnverbrecher von Batorbágy gewesen sein könnte.

Er hatte einen bei ihrem Gut befindlichen Steinbruch um 150 Schilling monatlich gepachtet, hatte aber, nachdem er als Steinbruchbesitzer das Bezugsrecht für Elektrizität erworben hatte, die Arbeiten im Steinbruch nie aufgenommen. Diese Tatsachen und verschiedene andere Umstände kamen der Frau verdächtig vor, so daß sie schon am 22. September die Anzeige erstattete. Die Erhebungen haben ergeben, daß die Angaben der Frau auf Richtigkeit beruhen.

Matuska wollte sich schon vor langer Zeit Krafrit verschaffen.

Bei der Polizei in Wien hat sich ein Wiener Fabrikant gemeldet, der Anfang Mai Silberbeiter Matuska verdächtigte, ein Verbrechen in Deutschland, wie der Zeuge damals vermutete, einen Mord an einem Briefträger, begangen zu haben. Der Anzeiger wollte damals der Polizei eine von Matuska eben erhaltene 20-Schilling-Note übergeben, die Mutspuren aufwies. Sowohl die Uebernahme dieser Banknote als auch die Entgegennahme der Anzeige wurde als nicht genügend stichhaltig im Sicherheitsbureau abgelehnt. Aus den Angaben, die dieser Zeuge nunmehr der Polizei gemacht hat, ergibt sich, daß Matuska schon seit langer Zeit sich mit der Absicht der Verübung von Eisenbahnattentaten beschäftigt hat und schon lange bemüht war, sich in den Besitz von Krafrit zu setzen. Im Juli 1927 hat die Frau dieses Zeugen während einer Eisenbahnfahrt von Wiener-Neustadt nach Wien Matuska kennen gelernt. Als er erfuhr, daß die Gattin des Fabrikanten Chemikerin und Technikerin ist und Fabrikanlagen für Zünd-

Ihr Jüngster.

Roman von H. G. Zeln. Copyright by Marie Brüggmann, München 19. (25. Fortsetzung.)

Heinz stand mit seinem Vater vor dem wichtigen Denkmal; sie genossen den herrlichen Ausblick auf die schlafenden Ortschaften zu ihren Füßen, auf den Strom, der in majestätischer Ruhe unten vorüberzog, mit dem sich die Nahe verbrüdet.

Paul und Eva waren weitergegangen. Sie hatten sich auf eine Bank gesetzt. Er hatte den Arm um sie gelegt und beide träumten ihren eigenen Gedanken nach.

Paul sah plötzlich auf und in Evas große Blauaugen.

„Wie schön es hier ist, Eva! Dieser herrliche Abend! Wie geschaffen für zwei Liebende zum Rosen.“

Er zog sie näher an sich. Sie ließ es geschehen.

„Eva, ich habe dich so lieb!“ sagte Paul weich.

Eva schrak zusammen.

„Um Gottes willen, Paul! Sei still! Wenn Heinz das hört! Das gäbe ein Unglück! Du könntest nicht länger bei ihnen bleiben. Er würde dir sofort kündigen!“

„Was macht das, Eva! Für dich lasse ich es selbst darauf ankommen, Eva!“

„Aber Paul! Er ist doch dein Freund! Du hast ihnen doch viel zu verdanken, den Wertens.“

Paul zog die Schultern hoch.

„Ja, Eva, das ist alles schön und gut! Uebrigens habe ich für mein Geld ja auch gearbeitet und geschenkt haben sie mir nichts. Die Liebe aber ist ein Kapitel für sich. Ich habe dich halt gern; daran ändere ich und du nichts und am allerwenigsten Heinz oder sein Vater.“

Eva hatte erstaunt zugehört. Sie wehrte sich gegen den Gedanken; aber in ihrem Innersten jubelte etwas auf.

Paul bemerkte das Leuchten ihrer Augen. Er wußte, daß er es wagen durfte.

Er zog sie ganz dicht an sich.

„Eva!“ flüsterte er leise.

Eva spürte seinen heißen Atem. Sie glaubte das Pochen seines Herzens zu hören. Auch ihre Pulse gingen rasend schnell. Da faßte sie Paul und küßte sie lange — lange.

Sie wehrte sich nicht und küßte ihn wieder.

Dann kamen Schritte näher.

Sie fuhren erschreckt auseinander. Eva strich sich beängigt das Haar zurück und Paul räusperte sich ein paarmal verlegen.

Heinz war mit seinem Vater herangekommen. Er sah mißtrauisch zu den beiden hin. Es war ihm etwas aufgefallen und das weckte fernerhin eine Eifersucht in ihm, die ihn die zwei mißtrauisch überwachen ließ.

Sie waren wieder zurückgegangen. Man war wieder gut Freund und alles schien vergessen.

In Rudesheim blieb man über Nacht im Hotel.

Das Zimmer von Paul lag neben dem Evas.

Als alles ruhig war und Heinz und dessen Vater schon ihre Zimmer aufgesucht hatten, schlich Paul zu Eva.

Er trug schon einen schwarzseidenen Schlafanzug und rote Pantoffel.

Auch Eva war im leichten Nachtgewand.

Nachdem er eingetreten war, schloß sie vorsichtig, leise die Tür.

Er nahm sie in seine Arme, drückte sie an sich und küßte sie wieder und immer wieder.

Sie flüsterte erregt: „Paul!“ und alles in ihr drängte zu dem Manne hin, der sie in den Armen hielt.

Dann setzten sie sich auf die Ottomane und kispelten heimlich von ihrer Liebe.

Und draußen plätscherten geheimnisvoll die Wellen de Rheins, auf denen die silbernen Mondschalen spielten. Der Hauch der Blüten und des reifen Obstes mischte sich mit dem würzigen Geruch des Wassers zu einem sinnverwirrenden Duft.

Sie sog ihn beide ein und er beirrauschte ihre Seelen mit Leidenschaft.

Im grauen Dämmern des Morgens verließ ein Mann das Zimmer eines bis dahin glücklichen, unschuldigen Mädchens.

Sie fuhren mit der Bahn zurück. An die Fenster des Abteils klatschten die

großen Regentropfen. Der Rhein war grau und warf seine schmutzige Gischt zu meterhohen Wellen. Die grünen Rebhügel lagen verlassen, und wo am Tage vorher rührige Winger und Wingerinnen gearbeitet hatten, war je alles öde. Die sonnigen Taunusberge waren nicht zu sehen. Schwere Wetterwolken verhüllten sie dem Auge.

Im Wagen wollte kein Gespräch aufkommen, obwohl der alte Wertens es immer wieder versuchte.

Ihm gegenüber saß sein Sohn. Er sprach kein Wort und rauchte seine Zigarette. Hinter seiner gefurchten Stirn wälzten sich wirre Gedanken. Er konnte es nicht vergessen. „Sie war gestern abend so verlegen, auch Paul war so verwirrt. Er hat mich so eigenartig angesehen. Es ist etwas — etwas, das für mich nichts Gutes in sich schließt!“ Das waren seine Gedanken.

Eva saß neben ihm. Ihr sonst so fröhlich plaudernder Mund sprach heute nicht. Als Heinz ihre Hand nehmen wollte, hatte sie sie ihm entzogen. Ihre lichten Blauaugen waren so trübe, und um die Lider hatte sie dunkle Schatten. Sie lehnte sich müde in die Polster zurück. Wenn sie „Papa Wertens“ in die Unterhaltung zog, lächelte sie so weh und schwieg bald wieder.

Paul stand am Fenster. Er sah hinaus in den regnerischen Tag und gähnte. Dann steckte er beide Hände wieder in die Hos-

Feinster Emmenthaler Käse

1/4 kg 1.— Pengö. — Sauerkraut, Essig und Salzgurken, gefüllter Paprika, Paradeiser, **alles Hauseingemacht** und sämtliche Spezereiwaren billigst bei

Ladislau Bedy
Sopron, Turnergasse Nr. 4.

sch nur Maschinen eingerichtet hat, legte er dafür besonderes Interesse an den Tag und vereinbarte mit der Frau und dem Zeugen wiederholt Zusammenkünfte, bei denen sich Matuska über Zündschnuranlagen genau informieren ließ und auch eine diesbezügliche Offerte entgegennahm.

Nach drei Jahren setzte der Zeuge Matuska in Kenntnis, daß das Fabriksgelände der österreichischen Eisenindustrie N. G. in Tattendorf zu erwerben wäre. Bei den wiederholten Zusammenkünften kam Matuska immer wieder auf die Fabrikation von Zündschnüren und Elektrozündern zurück und einmal erkundigte er sich auch, wie Explosionen durch Sprengstoffe am besten vorgenommen werden könnten.

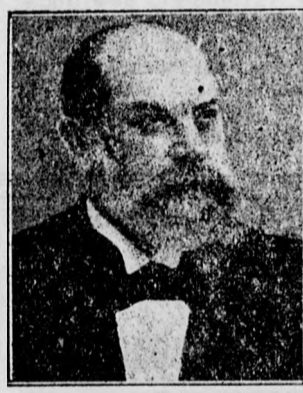
Zur Abzahlung einer Schuld brachte Matuska dem Zeugen eine Zwanzig- und eine Zehnjahrschillingnote. Die Zwanzigschillingnote wies einen Blutfleck auf, und aus diesem Grunde legte der Zeuge diese Banknote getrennt von den anderen in die Brieftasche. Auch bei dieser Zusammenkunft und nachträglich bei einem gemeinsamen Abendessen im Wiener Schottenkeller richtete Matuska an den Zeugen wiederholt die Frage, wie er in den Besitz von Ekrafit gelangen könne. Das nervöse Verhalten Matuskas fiel dem Zeugen ganz besonders auf, und als er am 2. Mai d. J. in den Zeitungen von einem Mord an einem Briefträger in Berlin las, regte sich in ihm der Verdacht, daß Matuska, der verreist gewesen war, diesen Mord begangen haben könnte. Von seinem Verdachte machte er dann über Anraten des Kriminalbeamteninspektors Gara in Wiener Neustadt Mitteilung bei der Polizei. Die Zwanzigschillingnote wurde aber nicht übernommen. Am 7. Mai — der Fabrikant hielt sich damals geschäftlich in Italien auf — war Matuska wieder in dessen Wohnung erschienen und hatte sich bei der Frau des Fabrikanten erkundigt, wo er Ekrafit kaufen könnte. Nachdem ihm die Frau gesagt hatte, daß er dazu eine Berechtigungsbescheinigung benötige und auch den Preis mitgeteilt hatte, entfernte er sich wieder. Nach kurzer Zeit erschien Matuska noch einmal beim Zeugen und erkundigte sich, ob bei einer Explosion, die durch Ekrafit herbeigeführt werden solle, eine Taschenbatterie genüge, wenn man einen Induktor habe.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.
17. Oktober 1901.

Der „Schwarze Freitag“ in Dedenburg.

Der Zusammenbruch der Baubank vor 30 Jahren.
Heute, da so viele Geldinstitute zusammenstürzen, erinnert man sich mit etwas Geringschätzung an den großen Krach in der Dedenburger Geschichte, als die Baubank unverhofft die Auszahlungen einstellte. Diese Anstalt wurde nach 1867 im Taumel der Bankgründungen errichtet und derart flug verwallt, daß sie sich auch nach dem allgemeinen Geldkrach im Jahre 1873 neben der ehrwürdigen Dedenburger Sparkassa behauptete. Ihr Direktor Schladerer war ein großer Finanzmann und genoss in der ganzen Stadt volles Vertrauen. Sein Haus in der Kirchengasse neben der Realschule war ein Zentrum des geistigen Lebens in Dedenburg. Umfomehr war es bedauerlich, daß sich dieser Mann später ganz bodenlosen Spekulationen hingab, falsche Bilanzen machte und Gelder unterschlug, und auf diese Weise viele seiner Mitbürger um ihr Vermögen brachte. Am 17. Oktober 1901 kam alles an den Tag, die Bank brach zusammen, wobei nicht nur Private, sondern auch die Stadt selbst und viele Vereine große Summen verloren und die Direktionsmitglieder um ihr Privatvermögen kamen. Es war keine Genugtuung, daß sich Schladerer am selben Tage im Wandorfer Wald durch eine Revolverkugel das Leben nahm.



Alfred Schladerer, der Direktor der Baubank, der sich vor 30 Jahren erschossen hat.

tafchen. Nur ab und zu machte er einen Zug an seiner Zigarette, um dann den Rauch in dichten Wolken auszublasen. Der Zug rollte donnernd in die große Bahnhofshalle von Wiesbaden. Heinz wollte einen Taxameter nehmen und Eva und Paul nach Hause bringen. Doch sie lehnte ab. „Paul ist ja dabei. Ich danke sehr, Heinz. Wir werden schon nach Hause kommen.“ Da trat Heinz zurück. Mit traurigem Blick sah er auf Eva und dann auf Paul. „Er betrügt mich mit ihr.“ kam ihm ein Gedanke. Doch dann schämte er sich wieder, den Freund einer so niedrigen Tat zu verdächtigen, und gleichsam, als wolle er ihm abbiten, reichte er ihm in herzlicher Kameradschaft die Hand. Dann war er mit seinem Vater davon gefahren. Auch Paul hatte eine Autodroschke genommen. Er saß neben Eva. Als er ihre Hand fassen wollte und sich über sie beu-

gend, ihren Namen flüsterte, stieß sie ihn zurück. Dann sah sie wieder vor sich hin. Auch Paul sprach nicht. Der Wagen hielt in der Mozartstraße. Beide waren zu Hause. An diesem Abend war Paul nicht im Zimmer von Eva. Die hatte sich früh zur Ruhe gelegt. Sie war so müde. Ihre Tränen nähten die Rissen. Tränen über ein verlorenes Glück. Bittere Tränen der Reue. Walter war seit dem Zusammenstoß mit dem Beinermartin nicht mehr ruhig. Wenn er abends so allein im Zimmer saß und im Spiel der Dämmerstunden träumte, kam ihm die Erinnerung. Vor seinen Augen zog jener Morgen vorüber, wo er ihn niedergeschossen hatte, den Martin. Wie er ihn hochtrif an der todmunden Brust. Und wie der Martin ihn angeschaut hatte mit so großen, wehen, angstvollen Augen. Wie er ihm ins Ohr

Dedenburg, 17. Okt.

Todesfall. Am 15. Oktober starb die bekannte Dedenburger Sattlermeisterswitwe Frau Josef Citter, geb. Theresje Lang, im Alter von 78 Jahren.

Personalmeldung. Obergespan Doktor Elemér von Simon, der einige Tage auf seinem Gute in Répcesáford weilte, ist gestern nach Dedenburg zurückgekehrt.

Die Bilderausstellung des Dedenburger Kunstvereins. Wie berichtet, veranstaltet der Dedenburger Kunstverein im städtischen Malerjahl seine 23. Bilderausstellung, welche Sonntag, den 18. Oktober, 11 Uhr vormittag, durch den Protektor des Vereins Bürgermeister Dr. Michael Thurner eröffnet werden wird. Die Ausstellung, in der über 300 Bilder zur Schau gestellt werden, bleibt bis 1. November geöffnet und kann täglich von 9 Uhr vormittag bis 12 Uhr mittag und von 2 bis 4 Uhr nachmittag besichtigt werden. Eintrittspreis 50 Heller, Studententarte 20 Heller.

Schließung der Schulen des Günsler Dominikanerklosters. Wie aus Güns gemeldet wird, wurden dort sämtliche Schulen des Dominikanerklosters behördlich geschlossen, weil zahlreiche Kinder an Scharlach erkrankt sind.

Das Landes-Reiterfest, welches die Dedenburger Husarenoffiziere vor kurzem zugunsten der Dedenburger Notstandsaktion veranstalteten, zeitigte leider ein Defizit. Mit einer vornehmen Geste deckten die Offiziere das Defizit, außerdem ließen sie der Notstandsaktion 200 Pengö zukommen.

Der Dedenburger Kasinoverein hielt Donnerstag abends unter dem Vorsitz des Präses Staatssekretärstellvertreter Géza von Kelenyi eine Ausschusssitzung ab, in der u. a. bekanntgegeben wurde, daß am 30. April 1932 der Pachtvertrag zwischen dem Kasinoverein und der Dedenburger Sparkassa (Bestzerin des Kasinogebäudes) abläuft. Es wurden die Funktionen des Kasinovereins Dr. Koloman von Szilvási und Dr. Franz Márkus damit betraut, bezüglich Erneuerung des Kontraktes mit der Leitung der Sparkassa zu verhandeln. — Auf Vorschlag des Ministerialrates Eugen Vanger wurde im weiteren Verlauf der Sitzung beschlossen, in Zukunft die Sitzungen des Vereins nicht im Bibliothekszimmer, sondern im Lesezimmer des Klublokals abzuhalten, nachdem das Bibliothekszimmer immer ungeheizt ist. — Als neues Mitglied wurde in den Verein Apotheker Otto Binder aufgenommen. — In der Sitzung wurde schließlich noch mitgeteilt, daß mehrere langjährige Mitglieder mit Rücksicht auf die schweren Lebensverhältnisse aus dem Verein ausgetreten sind, weil sie die Mitgliedsbeiträge nicht mehr bezahlen können.



Standard
2+1 CSÖVES HÁLÓZATI RÁDIÓ

Bei Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, gestörtem Schlaf, schlechter Laune, gereizter Stimmung, greife man sofort zu dem altbewährten „Franz-Josef“-Bitterwasser. Berichte von Oberärzten in Heilanstalten für Magen- und Darmkrankheiten betonen, daß das **Franz-Josef-Wasser** ein ganz vorzüglich wirkendes, natürliches Abführmittel ist. Das **Franz-Josef-Bitterwasser** ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Der Familienabend des Gesangvereins der Dedenburger Gewerbetreibenden findet heute Samstag, um 8 Uhr abends, im großen Saale des „Gewerbeheimes“ (St. Georgengasse 20) statt. Gäste sind gerne gesehen. Die Tanzmusik besorgt eine Zigeunerkapelle.

Die Dedenburger Ortsgruppe der Ungarischen Revisionsliga hält Montag, den 19. Oktober, 6 Uhr abends, im Rathaus eine Sitzung ab.

Vereinsnachricht. Die Dedenburger Ortsgruppe des Ungarländischen Invalidenunterstützungs- und Pensionsvereins hält Samstag, den 17. Oktober, 7 Uhr abends, eine Ausschusssitzung, zu der die Ausschussmitglieder auch auf diesem Wege eingeladen werden.

sich hin. Und wenn die Mutter kam und ihn besorgt fragte, was er habe, was ihm sei? rief er sich zusammen und sagte mit weicher Stimme: „Nichts, Mutter.“

Die Mutter schüttelte dann traurig den Kopf. Sie war noch älter geworden und ihr Rücken hatte sich noch mehr gebeugt.

„Ich wachse in die Erde. Mein Weg wird bald gemacht sein!“ hatte sie oft zu Liesel gesagt, die immer gern ins Forsthaus kam, wenn es gar zu hart in ihr stürmte um ihren Walter, oder wenn ihr Bruder gar zu sehr wütete, weil sie keinem der Bauern, die um sie warben, das Jawort geben wollte.

Monate waren dahingegangen. Bad Schlangenbad hatte volle Saison, und Hunderte von Menschen hatten das entzückende Waldnestchen, das rundum der Taunuswald mit seinen alten Buchen umrauscht, seiner warmen Quellen wegen aufgesucht.

(Fortsetzung folgt.)

Ihren Blumenbedarf

für Allerheiligen, sowie Kränze, Buketts und Grabschmückungen decken Sie am billigsten in der

Blumenhandlung und Gärtnerei Simon, Sopron

Grabenrunde Nr. 38.

„Wau-Wau“ oder „Sturm im Wasser-glas“. Eine zeitgemäße Komödie im Clite M o z z o. (Deutsch mit ungarischen Aufschriften.) Ein komischer Tonfilm mit Hansi Niese, Renate Müller und Bruno Frank in den Hauptrollen, das sagt alles. Ein Stadtrat steht vor der Wahl zum Bürgermeister. Weil er hartnäckig auf die Vertilgung eines Hundes besteht, fällt er bei der Wahl durch. Nachgeholfen hat dabei auch ein geriebener Journalist, was köstliche Episoden heraufbeschwört. Die recht lustige Handlung hält das Publikum ständig bei guter Laune. Aufmachung, Tonwiedergabe und Photographien sind gut. Viel Beliebiges und Belustigendes bietet auch das gediegene Nebenprogramm. Der Film rollt bis Sonntag.

Die Dedenburger Filiale der Ungarischen Nationalbank wechselt für Exportzwecke auch weiterhin österreichisches Geld in Pengö um. Dadurch dürfte der Besuch der österreichischen Händler auf dem Dedenburger Lebensmittelmarkt sicherlich wieder zunehmen.

Der Dedenburger Fechtklub hielt dieser Tage eine ordentliche Generalversammlung, in der die Neuwahl der Funktionäre vorgenommen wurde. Man wählte: Oberhaupt Dr. Elemér von Simon zum Präses; Oberpostdirektor Dr. Peter von Hollán und Oberjanitätsrat Dr. Eugen Király zu Vizepräses; Rechtsanwalt Dr. Arpád Kamenský zum geschäftsführenden Präses; vitéz Rudolf Botor zum Obersekretär; Anton Weber zum Sekretär; Arpád Katoóky zum Kassier; Paul Schäfer zum Schriftführer; Dr. Ladislaus Schwarz zum Hauswart; Doktor Friedrich Graeser zum Klubarzt; Johann Amtmann und Stefan Schlegl zum Zeugwart; Dr. Josef Leicht zum Anwalt; Elemér Andrássy, Baron Andreas Bánffy, Richard Falk, Josef Heinrich, Ferdinand Kling zu Ausschuhmigliedern. Fechtmeister des Klubs bleibt auch weiterhin Josef Schloßer.

Die Soproner Bezirks-Kreditgenossenschaft
als Mitglied der
Landes Central-Creditgenossenschaft
in Sopron, Grabenrunde Nr. 24,
vergütet zur Zeit nach Einlagen
7 1/2 - 9 1/2 % Zinsen.

Stampiglien, Schreibmaschinenbänder, Carbons, und Indigopapiere, beste Fabrikate, erhalten Sie bei Ignaz Baradi, Silbergasse 8. I. Stock.

Sängernachricht. Der Landesverband der ungarischen Arbeitergesangvereine feiert im nächsten Jahr sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet zu Pfingsten 1932 in Budapest ein internationales Sängerefest statt, an welchem auch Gesangvereine aus Oesterreich, Deutschland, Finnland, Polen, England, Luxemburg teilnehmen werden. Der Dedenburger Arbeitergesangverein „Büderlichei“ hat in seiner gestrigen Ausschuh-sitzung beschlossen, an dem Sängerefest mit der Vereinstapelle teilzunehmen.

Der Dedenburger ijr. Frauenwohltätigkeitsverein veranstaltet heute Samstag, am 9 Uhr abends, im weißen Saale des Hotels „Nannonia“ den ersten Familienabend der heurigen Saison. Der Abend ist mit einem Tanzkränzchen verbunden.

Sportnachricht. Wie schon berichtet, findet Sonntag, den 18. Oktober, 3 Uhr nachmittag, auf der Eisenbahner-Sportbahn zwischen Sotex-GnAC ein Meisterschaftsspiel statt, dem das hiesige Sportpublikum reges Interesse entgegenbringt. Das Spiel kann bei ermäßigten Eintrittspreisen besucht werden. Mit derselben Eintrittskarte können die Besucher auch dem Trainingspiel SVSC I-SVSC II beiwohnen. Dieses Trainingspiel beginnt um halb 2 Uhr nachmittag.

Schwerer Unfall eines Dedenburger Gepätkräfters. Gestern nachmittag wurde dem 48jährigen Dedenburger Gepätkräftiger Alexander Bschaden in der Elisabethgasse unwohl; er brach plötzlich bewußtlos zusammen und zog sich dabei am Hinterkopfe eine schwere, lebensgefährliche Verletzung zu. Schaden wurde von der Rettungs-gesellschaft ins Elisabethspital gebracht.

Eine Gehenswürdigkeit des Soproner Kunstgewerbes ist die im Schauenster Grabenrunde 46 (Trafik) befindliche, von Herrn Oberst Dr. Julius Molnár entworfene, von dem hiesigen Kunstgewerbemeister Julius Renner sen. verfertigte Galvanoplastik-Gedenktafel unseres berühmten Epischwissenschaftlers Nikolaus Révai. Die Gedenktafel wird an dem Hause seiner jenseitigen Wohnung angebracht.

Anfall. In der Gemeinde Waidorf ist 82jährige pensionierte Förster Ludwig Pratscher am 13. d. nachts aus dem Bett gefallen; der Greis zog sich dabei am Kopfe eine schwere Verletzung zu. Er wurde ins Elisabethspital gebracht.

Die Dedenburger Handels- und Gewerbestammer hat auf Ersuchen des Dedenburger Gewerbeverbandes an den Handelsminister eine Eingabe gerichtet, in welcher ersucht wurde, bei der Regierung zu erwirken, daß die Gehälter der kleinen Beamten nicht reduziert werden.

Szombathelyer Fruchtmarkt: Weizen 7.50, bis 8.25, Roggen 8.25, Gerste 14.50 bis 15.75, Hafer 14 und Mais 18 Pengö pro Meterzentner.

Erzsi Molnár zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Wie bekannt, wurde das Raaber Mädchen Erzsi Molnár vom Strafsenat des Raaber Gerichtshofes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, weil es am 11. November 1929 ihre beste Freundin, die Unterleutnantsgattin Frau Wilhelm Konez, durch 18 Messerstiche getötet hatte. Auf Grund der erfolgten Appellation gelangte die Angelegenheit gestern vor die kön. Tafel in Raab zur neuerlichen Verhandlung. Der Verteidiger des Mädchens konnte nachweisen, daß zwischen Frau Wilhelm Konez und Erzsi Molnár ein widernatürliches Verhältnis bestand und darin das Motiv der Tat zu suchen sei. Die kön. Tafel annullierte in einer geschlossenen Verhandlung das Urteil des Strafsenates und verurteilte Erzsi Molnár zu 15 Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt appellierte gegen die Annullierung des Urteils des Strafsenates des Raaber Gerichtshofes.

Gempronia Möbelpolitur aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52, ist die beliebteste und beste, weil Möbel, Piano's, Klaviere oder dergleichen, welche damit poliert werden, im Nu wie neu aussehen. Bitte machen Sie damit einen Versuch.

Täglich frisches Export- und Porterbier
vom Zapfen. — Ausgezeichnete Küche.
Abonnenten werden angenommen.
Gastwirt Tiwald, Sopron, Spitalbrücke

WARUM ist das beste Eisenpräparat gegen Blutarmut, dadurch entstehende Bleichsucht, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche, rasche Ermüdung, Nervosität; für Erwachsene und zu rasch wachsende Kinder das

FERRDUPLIN?

Weil das Ferrduplin eine gesetzlich geschätzte und unter Nr. 121.006/915 bewilligte Arzneyspezialität ist, daher beständig unter behördlicher Kontrolle steht. Es ist angenehm zu nehmen und schadet auch bei längerem Gebrauch den Zähen nicht. Der Hauptbestandteil, das Colloideisen ist leicht verdaulich, nicht wie das Eisen der Pillen, Tabletten, Pulver oder ähnlicher Präparate. Es verursacht keine Magenbeschwerden. Der Preis ist sehr solid bemessen. Eine Flasche (1/2 Liter) Ferrduplin 5 — P. Das Arsenferrduplin (3 Dezillter) 3.50 P. **Erhältlich in allen Apotheken.**

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- u. Sägeprodukte

Julius Láng, Dampfsägewerk und Holzhandlung

Sopron, Raaberbahnhof
Telephon 551.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen, (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.

Kalor

Dauerbrandöfen

Ofenschirme Kohlenständer Kohlenschaufel

am billigsten im Geschirrwarenhaus

Latzer, Grabenrunde 29.

Emailgeschirr, Glas- u. Porzellanwaren in großer Auswahl.

Volksabstimmungsfeier. In der letzten Sitzung der Dedenburger Ortsgruppe des Nationalverbandes Ungarischer Frauen (MMF) wurde der Beschluß gefaßt, die zehnte Jahreswende der Dedenburger Volksabstimmung festlich zu begehen. Bei dieser Gelegenheit wird u. a. auch ein von Dr. Franz Varga verfaßtes Irredentenschauspiel zur Aufführung gebracht werden.

Verlust eines Heimatscheines. Franz Keresztes, ein Arbeitsloser, hat dieser Tage seinen Heimatschein verloren. Der Finder wird gebeten, den Heimatschein bei der Dedenburger Polizei abgeben zu wollen.

Warnung vor einem arbeitslosen Unterstüßungswerber. Auf Ersuchen des Dedenburger behördlichen Arbeitsvermittlungsamtes machen wir darauf aufmerksam, daß seit Tagen ein Mann namens Josef Varga von Haus zu Haus geht und um Unterstüßungen bettelt. Er behauptet, daß ihm der Leiter des Arbeitsvermittlungsamtes keine Arbeit gebe, daß er neun Jahre beim Militär gedient habe, kürzlich aber entlassen wurde und jetzt mit mehreren Kindern hungere. Er jammert und weint und so gelingt es ihm meistens, auch Beträge von einem oder mehr Pengö zu bekommen. Wie uns mitgeteilt wird, ist dieser Mann notorisch arbeitslos, seine Angaben entsprechen absolut nicht der Wahrheit. Er wurde vom Arbeitsvermittlungsamte wiederholt aufgefordert, sich wegen einer Arbeit zu melden, zieht jedoch Nichtstun und Betreibe vor. Die Polizei hat von seinem Treiben ebenfalls Kenntnis. Es ist daher am besten, den Mann, wenn er erscheint, sofort dem nächsten Wachmann zu übergeben.

Feuerwehr- und Rettungswesen. Im September waren in Dedenburg zwei Rauchfangfeuer und ein Holzammerbrand zu verzeichnen. Am 9. September fand um Mitternacht ein Probealarm statt. Zwei Tage hindurch wurden Lagerräume, in denen Explosivstoffe aufbewahrt werden, feuerpolizeilich überprüft. — Im September wurden in Dedenburg 73 und in der Umgebung 43 Krankentransporte vorgenommen. Die Rettungsautos legten in Dedenburg 359 Kilometer und in der Umgebung 1133 Kilometer zurück. Anlässe: 68 Krankentransporte, sieben Geburten, 19 Unfälle, eine blutige Kauferei, Transport eines Geisteskranken, Transport von 13 Infektionskranken, drei Ohnmachtsanfälle; in zwei Fällen wurde die Hilfe der ausgerüsteten Rettungsgesellschaft nicht in Anspruch genommen.

In die Szombathelyer Staatskassa wurden im Monat September folgende Umsatzsteuerbeträge eingezahlt: Allgemeine Umsatzsteuer 99.595.45 Pengö; Umsatzsteuer nach Wertpapieren — 75 Pengö; Luxussteuer 2435.60 Pengö, an Umsatzsteuerstempelmarken wurden 102.209.44 Pengö entrichtet.

Abgeändertes Urteil. Vor mehreren Monaten wurde der Schweinehirt Nikolaus Rémeth aus Dör (Komitat Dedenburg) vom Strafsenat des Dedenburger Gerichtshofes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, weil er seine von ihm getrennt lebende Gattin tötete, indem er ihr mit einem Messer die Kehle durchschnitt. — Der Schweinehirt war auf seine hübsche Gattin eifersüchtig und mißhandelte sie, wenn sie mit einem Burchen oder Manne sprach. Dies wurde der Frau zu bunt und sie ging nach Csorna, wo sie in der Gendarmeriekaserne als Köchin einen Posten annahm. Eines Tages suchte der Schweinehirt sie in Csorna auf und wollte die Frau überreden, mit ihm nach Hause zu kommen. Die Frau wollte davon nichts wissen. Darüber geriet der Schweinehirt in Zorn, er packte seine Frau beim Hals und schnitt ihr die Kehle durch, sodann verfezte er ihr noch acht Messerstiche. Die Frau starb kurz darauf an Verblutung. Nach Verübung der Tat wurde der Schweinehirt von der Gendarmerie verhaftet und der Dedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert. — Das Urteil des Dedenburger Gerichtshofes wurde von der kön. Tafel in Raab bestätigt, bei einer neuerlichen Verhandlung vor der kön. Kurie in Budapest jedoch auf 15 Jahre Zuchthaus abgeändert. Die Urteilsänderung wurde dem Schweinehirten bereits verkündet. Er wird nächste Woche in die Steinambrücker Strafanstalt gebracht werden.

Sonntag, den 18. Oktober 1931.

Nr. 42.



Tuchstoffreste

für Knaben-Anzüge

viele 100 Meter, pro Meter P 3.50, P 4.60, P 5.—, P 5.50 und P 6.—, sowie Winterrockstoffe, Hosenstoffe, schwarze u. blaue Kammgarnstoffe zu tief reduzierten Preisen in der Tuchhandlung

Kluger Pál

Sopron, Grabenrunde Nr. 71

Spezial Damen-Haarschneiden

Ondulieren, Haarwaschen

bei soliden Preisen im

Frisier-Salon Kiss, Sopron

Spitalbrücke Nr. 3.

Uhren

Kaloketten, Ohrgehänge, Ringe in Gold und Silber, Uhren- und Juwelen-Reparaturen billigt u. gut bei

Johann Freiler

Uhrmacher und Juwelier

Sopron, Theatergasse Nr. 6

Uhren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern bedien Sie am besten bei der ältesten Südm.-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligt alle Ratsschläge und Auskünfte.

Ondulieren 80 Heller, im Kartenabonnement 60, im Monatsabonnement 50 Heller. Parfümerie- und Toilette-Artikel billigt. Galatz, Széchenyplatz 20.

Städtische Unterstüßungen. Im Monat September wurden durch das städtische Volkswohlfahrtsamt 224 mittellose Personen mit 2431 Pengö unterstüßt; eine Schmalhilfe erhielten 17 Personen (119 Pengö). Außerdem bekamen in der Volkstüche 30 unterstützungsbedürftige Personen sowie die Familien von 36 Arbeitslosen Gratisessen (1783 Portionen). Im städtischen Volkshotel übernachteten kostenlos sechs Personen.

Der Wasserverbrauch in Oedenburg. Im Monat September wurden durch das städtische Elektrizitätswerk 52.725 Kubikmeter Wasser in das Hauptreservoir auf dem Wienerberg gepumpt. Der tägliche Wasserverbrauch war durchschnittlich 1757 Kubikmeter. — Im September waren zwei Hauptrohrbrüche zu verzeichnen, am 5. September in der Michaelisgasse und am 11. September auf der Sandgrube. — Die städtische Kunstseifenfabrik war im September 317 Stunden im Betrieb. Erzeugt wurden 8766 Blöcke Kunstseife (1271 Meterzentner). Das städtische Wasserleitungswasser wurde am 23. September in der chemischen Versuchstation überprüft und einwandfrei befunden.

In der Oedenburger städtischen Volksbibliothek wurden im September 3687 Bücher von Lesern entliehen; neue Mitglieder wurden 38 aufgenommen. Die Bibliothek erhielt 47 neue Bücher.

Weinlesefest der Wandorfer Feuerwehr. Sonntag, den 25. Oktober, 7 Uhr abends, arrangiert die Wandorfer Ortsfeuerwehr im Gemeindegasthause ein Weinlesefest, dessen Reinertragnis zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird.

Wetterbericht. Die angekündigte Erwärmung ist in unseren Gegenden nicht eingetreten und die heitere Witterung ist einer trüben gewichen. Heutige Morgenstemperatur 3, Mittagstemperatur 9 Grad Celsius. — Voraussage: Vielach bedeckter Himmel, sehr kühl.

Den Oedenburger Freitag-Wochenmarkt besuchten diesmal bereits mehrere burgenländische und österreichische Händler, nachdem die Oedenburger Händler und Verkäufer das österreichische Geld bereits wieder zu einem entsprechenden Umrechnungsschlüssel annehmen. Die österreichischen und burgenländischen Händler kauften hauptsächlich Karfiol (womit der dieswöchige Markt stark beschickt war), Tomaten, Eier, Geflügel sowie Grünzeug. Die Preise notierten wie folgt: Grünwaren: Kartoffel 8 bis 10 Heller, Kispfer 14 bis 16 Heller, Kraut 10 Heller, Tomaten 6 bis 8 Heller, Spinat 20 Heller, Zwiebel 14 bis 16 Heller, weiße Rüben 10 Heller pro Kilogramm; Karfiol 15 bis 35 Heller, Rotkraut 10 bis 20 Heller, Sellerie 5 bis 20 Heller, Hauptsalat 10 bis 20 Heller pro Stück und ein Bund Rettich 8 Heller. — **Fische:** Hechte 80 Heller bis 2 Pengö, Karpfen 60 Heller bis 1.80 Pengö und Weißfische 40 Heller pro Kilogramm. — **Milchwaren:** Rahm 90 Heller und Topfen 50 bis 60 Heller pro Kilogramm; ein Ei 12 Heller. — **Obst:** Weintrauben 20 bis 60 Heller, Apfel 30 bis 55 Heller, Birnen 20 bis 40 Heller, Nüsseln 40 Heller, Nüsse 70 Heller, Kastanien 20 bis 50 Heller pro Kilogramm. — **Geflügel:** Hühner 1.80 bis 2.50 Pengö, Enten 3.50 bis 4.50 Pengö und Gänse 7.50 bis 8.50 Pengö pro Paar.

Eine aus Knaben bestehende Einbrecherbande verhaftet. In Zalaegerhöz nahm diese Woche die Polizei eine aus fünf Knaben bestehende Einbrecherbande, die bereits sieben Einbruchsdiebstähle verübte, fest. Die Mitglieder der Bande sind 15 bis 16 Jahre alt; der Führer war ein 15jähriger Knabe, der wegen Diebstahls bereits vorbestraft ist.

Beim Diebstahl von Feldfrüchten ertappt. Die hiesigen Einwohnerinnen Frau Karl Wolfbeiß und Frau Ferdinand Fiedler wurden vor kurzem vom städtischen Feldhüter Johann Boór beim Diebstahl von Feldfrüchten ertappt. Der Gerichtshof verurteilte Frau Wolfbeiß zu 30 und Frau Fiedler zu 25 Pengö Geldstrafe.

In den Oedenburger städtischen Waldungen wurden im September 3239 Stück (261.188 Kubikmeter) Kuchholz, 455 Stangen, 41.5 Kubikmeter Scheiterholz, 114.75 Kubikmeter Prügelholz und 7397 Bund Reifholz gewonnen. — Aus dem städtischen Holzdepot wurden im September 1086 Kubikmeter Brennholz ausgefolgt, davon waren 332 Kubikmeter zerfleinert.

Einen Wachmann mit der Peitsche ins Gesicht geschlagen. Der hiesige Wirtschaftsbürger P. A. (Schlippergasse) wurde vom Oedenburger Gerichtshof wegen Gewalttätigkeit gegen ein Amtsorgan zu 50 Pengö Geldstrafe verurteilt. Laut der Anklageschrift hat er in berauschtem Zustand den Wachmann Michael Rabi mit der Peitsche ins Gesicht geschlagen. Das Urteil ist rechtskräftig.

Die Fett-, Fleisch- und Mehlpreise in Oedenburg. In den hiesigen Selcher- und Fleischhauergeschäften notieren derzeit die Preise wie folgt: Rindfleisch 80 bis 2 P, Kalbfleisch 1.50 bis 2.40 P, Schweinefleisch 1.60 bis 1.80 P, Schweinefett 2.20 P, Auslaßspeck ohne Schwarten 2.00 P und Schmer 2.10 P pro Kilogramm. — In den hiesigen Mischhandlungen notieren derzeit die Preise wie folgt: Mullermehl 42 bis 46 Heller, Roggenmehl 40 Heller, Weizenbrotmehl 36 bis 39 Heller und Roggenbrotmehl 36 bis 38 Heller pro Kilogramm.

Szombathelyer Fruchtmarkt. Weizen 7.50 bis 8.00 Pengö, Roggen 8.25 Pengö, Gerste 14.50 bis 16.50 Pengö, Hafer 14.00 Pengö und Mais 18.00 Pengö pro Meterzentner.

Oedenburger Fruchtmarkt: Weizen — Pengö, Roggen — Pengö, Gerste 17.50 bis 18.00, Hafer 17.50 und Mais in Kolben 9.— Pengö pro Meterzentner.

In den Oedenburger Steinbrüchen wurden im September 246 Kubikmeter Natursteine, 10 Kubikmeter Beton- schotter, 8 Kubikmeter Kieselschotter, 132 Kubikmeter französischer Schotter und 8 Kubikmeter Sand gewonnen; ausgefolgt wurden im September 219 Kubikmeter Natursteine, 1 Kubikmeter Bruchsteine, 50 Kubikmeter französischer Schotter, 23 Kubikmeter Beton- und 19 Kubikmeter Teer- und 97 Kubikmeter Sand.

Radio-Programm.

Samstag, 17. Oktober.

Budapest. 9.15: Konzert. — 12.05: Schallplattenmusik. — 16: Kinderfunk. — 17: Literarischer Vortrag. — 18: Zigeunertapelle. — 18.45: Post des Senders. — 19.30: Finn-Ungarische Feier. — 20.30: Gedekfeier; anschließend Militärkonzert. — Wien. 11.30: Konzert. — 13.45: Kojette Anday singt. — 15.20: In Schutzhof der Erde. — 15.50: Kraftfahrer und Fußgänger. — 16: Ein Dachs spürt sich im Wald. — 16.30: Von der Schildbürger lustigen Streichen. — 17: Konzert. — 18.55: Speisepilze und ihre Doppelgänger. — 19.05: Aktuelle Stunde. — 19.45: Aus zeitgenössischen Opern. — 22.45: Aus Carl Blajels Operettenzeit. — Zirkus 21.30: Abendbericht.

Sonntag, 18. Oktober.

Budapest. 9: Presse, Schönheitspflege. — 10: Evangelischer Gottesdienst. — 11: Katholischer Gottesdienst. — Anschließend Konzert des Orchesters des kön. Opernhauses unter Mitwirkung von Frau Bathy. — 14: Schallplattenmusik. — 15: Landwirtschaftsamt. — 15.30: Freies Rundfunktheater. Konzert des Waldbauer-Kerpely-Streichquartetts, hernach zwei Vorträge. — 17.10: Konzert des Hauptstädtischen Orchesters. — 19.25: „Radiolet.“ — 21.25: Violinkonzert des Virtuosen L. Szentgyörgyi. — Anschließend: Zigeunertapelle. — Wien. 10: Moderne Orgelwerke. — 10.30: 150 Jahre „Kritik der reinen Vernunft“. — 11.05: Sinfoniekonzert. — 13.05: Mandolinenzert. — 15.05: Wiener Komik. — 15.20: Konzert. — 17.10: Wien-Paris. — 17.35: Körperkultur und Charakterbildung. — 17.55: Max Stebich. Aus eigenen Werken. — 18.25: Italienische Kammermusik. — 19.25: Geschichten und Anekdoten aus Wien. — 20: Schallplatten: Berühmte Sänger und Instrumentalisten. — 21: „Liebe im Schlaf.“ Ein Abenteuer. — 21.30: Abendbericht. — 21.45: Tanzmusik.

Montag, 19. Oktober.

Budapest. 9.15: Salonorchester. — 12.05: Funkquartett. — 16: Frauenstunde. — 17: Die Pariser Internationale Kolonialausstellung. — 17.30: Zigeunertapelle. — 18.30: Deutscher Sprachunterricht. — 19: Konzert unter Mitwirkung von Olga Kallwoda (Gesang), Ladislaus Gergely (Klavier). — 20: Vortrag. — 20.30: Konzert des Orchesters des kön. Opernhauses. — Anschließend: Zigeunertapelle. — Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Enrico Caruso singt. — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau. — 15.30: Kinderstunde. — 15.55: Jugendbewegung. — 16.20: Zum morgigen Ersten Novitätenkonzert. — 16.45: Die körperliche Betätigung des Kindes außerhalb der Schule. — 17: Schallplattenkonzert. — 18.15: Die Herbstausstellung der Seceßion. — 18.30: Kunstreue. — 18.55: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. — 19.05: Englische Sprachstunde. — 19.45: Im Dreiviertelakt. — 20.45: Ein Tag aus dem Leben des kleinen Mannes. — 21.15: Abendbericht. — 21.30: Bläserkammermusik. — 22.40: Tanzmusik.

Oedenburger Theater.

Wochenplan:

Samstag: „Die Ballerina“, Operette.
Sonntag nachmittag: „Lehullott a rezzó nyárfa levele“, Operette. Abends: „Die Ballerina“, Operette.
Montag: „Feketeszaru cseresznye“, Schauspiel.
Dienstag: „Feketeszaru cseresznye“, Schauspiel.
Mittwoch: „Biktorja“, Operette.
Donnerstag: „Huszárorgas“, Operette.

Elite - Mozgó.

Freitag—Sonntag, 16. bis 18. Okt.:

WAW-WAU

Sturm im Wasserglas

Eine hervorragende, zeitgemäße Komödie. Deutscher Dialog mit ungarischen Aufschriften. Hauptdarst.: Renate Müller, Hansi Niess, Paul Otto, Harald Paulsen, Gr. Maren, Herbert Hübner, Oskar Sava.

Ufa und Paramount Wochentenberichte. Für Jugendliche erlaubt! 2036

Montag—Dienstag, 19. bis 20. Oktober:

Komm zu mir zum Rendez-vous

Ein heiteres Tonfilmspiel mit Gesang, deutscher Sprache und ungarischen Aufschriften. — Regie: Kárl Höcse. — Hauptdarsteller:

Ralph Arthur Roberts, Alexandra Angström, Walter Rilla, Szöke Szakáll, Lucy Englisch, Fritz Schultz, Paul Morgan.

Ausserdem das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm! Für Jugendliche erlaubt.

Vorstellungsbeginn um 5, 7 und 9 Uhr. Berlin Sonn- u. Feiertags: 5, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi.

Mittwoch—Sonntag, 14. bis 18. Oktober.

Paramount Prankfilm:

Der lächelnde Leutnant

(Ein Walzertraum)

Vollständige Neubearbeitung der reizenden Operette. Regie: E. Lubitsch. Musik: O. Strauss. Hauptrollen: Maurice Chevalier, Miriam Hopkins, Claudette Colbert. Ein überraschend schöner Tonfilm. — Tonwochenschau.

Für Jugendliche erlaubt! 2037

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag um 3, 1/2, 1/2 und 1/2 Uhr.

Die Paßgebühren.

Der Minister des Innern hat an die Paßbehörden einen Zirkularerlaß gerichtet, der die folgenden Änderungen für die Ausfolgung von Pässen vorlieht:

1. Bei Pässen für Tagelöhner, Arbeiter, Gewerbegehilfen und Gewerbebelehrlinge, Dienstmädchen und allgemein für Personen, die von einem den üblichen Tagelohn nicht überschreitenden Verdienst leben, ferner für sämtliche im öffentlichen Dienst stehenden Angestellten, auch die Pensionisten und ihre versorgungsberechtigten Angehörigen inbegriffen, sind 1.50 Pengö Ausstellungsgebühr und 50 Heller Stempelgebühr zu bezahlen.

2. Für den Paß jedes anderen Berufsvertreters beträgt die Ausstellungsgebühr 10 Pengö, die Stempelgebühr 5 Pengö. Erstreckt sich die Gültigkeit eines PASSES über ein Jahr, so ist das Doppelte, über zwei Jahre das Dreifache der Ausstellungsgebühr zu bezahlen. Die Stempelgebühr ist nur einfach zu entrichten. Die in einem Paß eingetragenen Reisegefährten haben keine Sondergebühr zu bezahlen. Bei Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Pässen sind dieselben Gebühren fällig, wie bei der Ausstellung neuer Pässe, doch muß die Stempelmarke von der Partei in natura beschafft werden, und auf das Scheckkonto ist nur die Ausstellungsgebühr einzuzahlen.

Ausweis über den Auftrieb auf dem Oedenburger Viehmarkt.

Som 16. Oktober 1931.

Stück Tiergattung	Pengöpreis:
— Ochsen (ungarische)	—
6 Prima pro kg	—60 —65
7 Sekunda pro kg	—36 —51
14 Stiere pro kg	—85 —42
40 Rindvieh pro kg	—16 —45
12 Melkfähe pro Stück	150.— 240.—
30 Jungvieh kg	—38 —58
27 Kälber pro kg	—40 —81
— Häffel pro Stück	—
40 Ferkel pro kg	1 05 1 15
380 Ferkel pro kg	—63 —90
380 Zuchtschweine pro Stück	20.— 35.—
72 Spanferkel	3.50 10.—
— Lämmer	—
— Zicklein	—
18 Pferde (Schlacht)	40.— 100.—
— Gsel	—

Gesamtantrieb 136 Stück Rindvieh, davon Inlandverkauf 88 Stück, Export per Bahn 38 Stück, lebenden Fußes — Stück, geschlachtet —, unvertauft 10 Stück. Pferdeantrieb 18, Inlandverkauf —, per Bahn 18, lebenden Fußes —, unvertauft — Stück. Schweineantrieb 772 Stück, Inlandverkauf 610 Stück, Export per Bahn 162 Stück, lebenden Fußes — Stück, geschlachtet — Stück, unvertauft — Stück.

Inferate in der „Oedenburger Zeitung“ haben Erfolg.

Oedenburger Weinfenster

Guter Rotwein
Wwe Mich. Lichtl. Leichmühlg. 7
2785

Guter Rotwein
Franz Piller, Berggasse Nr. 8
2786

Guter Rotwein
Karl Graf, Windmühlgasse Nr. 21
2772

Prima Weißwein
vom Rausch und

Guter Rotwein
Ferdinand Klaus, Michaelisg. 18
2784

Guter Rotwein
Matthias Vagler, Brudgasse 82
2784

Guter Rotwein
Franz Huber sen., Schwimmschulg. 10
2700

Guter Rotwein
Michael Kaffner, Wienerstraße 29
2791

Guter Weißwein
Karl Bierbaum, Schlippergasse 43
2792

Guter Rotwein
Georg Preifinger, Schlippergasse 25
2793

Guter Rotwein
Samuel Pfandler, Flandorferstr. 9
2794

Guter Rotwein
Wwe Alex. Steiner, Rosengasse 14
2799

Guter Rotwein
Karl Fiedler, Sintergasse Nr. 18
2800

Guter Rotwein
Wwe Friz Fiedler, Alter Kornm. 48
2801

Prima Rotwein
Ferdinand Walter, Klostergasse 5
2802

Ab Montag

Guter Rotwein
Franz Unger, Holzplatz Nr. 3
2808

Suche neben meinen drei Mädchen aus gutem Hause perfekt deutsches **Stubenmädchen**
welches auch im Haushalt mithilft. 2804
Sandor Jenö, Budapest, VI., Felsőerdősor 12. IV. 3.

Dachdeckerarbeiten
ANTON JANDL
Sopron, Fischerg. 48. Gegründet 1830.
Eternit, sowie sämtl. Dachdeckermaterial am Lager. 2705

Verantwortl. Redakteur und Hauptkassier:
leiter: Adolf Pálffy.

Villa zu verkaufen
In Sauerbrunn bei Wr.-Neustadt. In schönster Lage, Zentrum des Kurortes mit grossem Vorgarten und Grund hinter der Villa. Hochparterre mit Veranda, Einfamilienhaus ca 6 Zimmer, Küche, Keller, Hausbesorgerwohnung, alles eingerichtet. Preiswert S 22.000. lastenfrei. Grosse Villa nebenan auch verkäuflich, oder der ganze Komplex. Zuschriften unter „Villa in Sauerbrunn“ an die „Herold“, Graz, Stempfergasse 4. 2805

Alle Spezereiwaren
erhalten Sie in bester Qualität bei
Wilhelm Winter
Sopron, Széchenyiplatz 3, Telephon 288
Technisches Durchhaus neben der Dominikanerkirche. 124

Verkauf von Baugründen auf dem Löwerring.
Unterfertigter verkauft im Auftrage des Eigentümers aus freier Hand parzelliert den Madarász'schen Komplex in den Unterlöwern zwischen dem Löwerring und dem Serpentinwege. Das Parzellierungsprojekt kann in meiner Kanzlei eingesehen und die Verkaufsbedingungen erfragt werden.

Dr. Stefan Pinezidi, Advokat
Sopron, Színház-utca 24. 2780

Möbel
sind in bester Ausführung und billigst zu haben in der seit dem Jahre 1876 am hiesigen Platze bestehenden Möbel- und Bautischlerei
Stefan Weidinger
Sopron, Dominikanergasse 13.
Grosses Lager auch in Original-Antik-Möbeln. — Uebernahme aller Möbel- und Bautischler-Arbeiten.
Telephon 438.
Tischlerlehrlingen und Praktikanten werden aufgenommen. 2765

Für Allerheiligen Kränze u. Buketts
in geschmackvoller Ausführung. — Grosse Auswahl in Chrysanthenen und anderen blühenden und grünen Copfpflanzen. — Empfehle weiters Pflanzen-Dekorationen für Trauerzwecke und festliche Gelegenheiten.
Franz Raffensperger, Blumengärtnerei
Sopron, Nándorfásor 8, Telephon Nr. 610. — Gegründet 1803. 2758

Der Winter kommt.
Heizt nur mit ungarischer Kohle, hiezu eignen sich am besten die
Dauerbrandöfen: Jobbágy, Ichor, Kalor, Perpetuum, Rába.
Grosse Auswahl und billigst bei:
Richard Schleifer, Eisenhandlung, Sopron
Grabenrunde Nr. 131. — Telephon Nr. 122. 2611

Gemischwarengeschäft Franz Menyhardt
Sopron, Adlerplatz Nr. 4.
Alle einschlägigen Artikel in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Grosses Bürtelholz per Bund 50 Heller.
Grünbacher Kohle in jeder Menge. 696

Erste Kanzleikraft
für deutsch-ungarische Korrespondenz und Buchhaltung **sucht Halbtags-Beschäftigung** bei bescheidenen Ansprüchen. — Gefällige Anträge unter „Ernste Arbeit“ an die Verwaltung dieses Blattes Deákplatz 56. 2807

Auf Monatsraten ohne jedwede Preiserhöhung
Ottomane, Divane, Matratzen, Bettensätze, sowie sämtliche Reparaturen zu billigsten Preisen bei
Tapezierer Arthur Kohn
Sopron, Silbergasse 10. 2071

Michael Sonnleitner
Dachdeckermeister 655
Sopron, Schlippergasse Nr. 54
Übernimmt zur prompten und billigsten Ausführung alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Eternit-Deckungen usw.

Stampiglien - Erzeugung Mayer Fritz
Oedenburg.
Neustiftgasse Nr. 46
Dreizehnlige Geschäftsstampiglien und runde Amisstampiglien P 2.-

Radio - Apparate
u. alle dazugehörigen Bestandteile
Grammophone
Platten kaufen Sie in vorzüglichster Qualität am billigsten bei
Karl Brenner, Elektrotechniker
Sopron, Grabenrunde Nr. 14
Telephon Nr. 654
Staubsauger - Apparate
werden ausgeliehen. — Angenehme Zahlungsbedingungen 68.

Radio in eleganter Kofferform spielt überall ohne Antenne, ohne Erde, sowie alle modernen Netzempfangsgeräte, mit Ausnahmestärke. Radio-Bestandteile bis 20 Monate Kredit, 10% Anzahlung und 1% Kreditspesen.

Kofferapparate
Luxus-Apparate, Schallplatten von S 2.
Die neuesten Schläger in grösster Auswahl, sowie Mandolinen, Gitarren, Lauten, Violinen, Zithern, Harmonikas, Blasinstrumente erhalten Sie für S 2 50 Wochenraten.

Photoapparate
für S 2 50 Wochenraten erhalten Sie komplette Photoapparate samt Ausrüstung für beste Marken mit Garantie für schönste Aufnahmen.

Luster und Staubsauger
in grösster Auswahl sowie sämtliche Beleuchtungs-Artikel zu billigsten Preisen.

Radio-Musikhaus Schlesinger
Wien, VII., Burggasse 122 und 124.

Milch - Trinkhalle
hinter der Johannes-Kapelle
Lajtaköz Nr. 5.
Täglich vollwertige frische Milch, Butter, Schlagobers, warme Milch, Käse. 699

Franz Strohmayer
Tapezierermeister, Bettwaren- u. Steppdecken-Erzeuger
Jalousien, Rouleaus
Sopron
Grabenrunde 7, Tel. 707

Achten Sie auf Ihre Augen!!
Anfertigung von modernen Augengläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des
Augengläser-Spezialisten
Barna Andor, Sopron,
Széchenyi-tér 17. 653
Reparaturen sofort! Elektrischer Betrieb

STEMPELFABRIKATION
Qualität und Ausführung
garantirt erstklassig
I. VARADI, SOPRON,
Silbergasse Nr. 8, I. St.
SOLIDE ARBEIT.
Beste, direkte Bezugsquelle.

Gelegenheitskauf!
Seidenstrümpfe . . . P 2.50
Bemberg-Seidenstrümpfe P 3.20
Bemberg-Seidenstrümpfe allerbeste Qualität . P 4.20
in allen Modefarben bei
Fischer Mihály
Sopron, Grabenrunde Nr. 56.